

**Bundespressestelle**

Marcus Meier  
presse@mehr-demokratie.de  
0163 5241 908

# Presse-Handout: Alle 16 Wochen regiert der Bürger mit. Sieben Blitzlichter zum Volksbegehrensbericht 2026



## 1. Direkte Demokratie wirkt: Alle 16 Wochen regiert der Bürger mit!

In den 15 Jahren von 2011 bis 2025 waren insgesamt 49 direktdemokratische Verfahren auf Landesebene erfolgreich, 25 gänzlich und 24 teilweise. Erfolgreich heißt: Die Initiatorinnen und Initiatoren setzten ihre Forderungen ganz oder teilweise durch. Pro Jahr waren also im Schnitt 3,3 Verfahren erfolgreich. Das entspricht einem erfolgreichen Verfahren alle 16 Wochen. Die direkte Demokratie wirkt schon heute als Korrektiv und Ergänzung der repräsentativen Demokratie – obwohl die Regeln oft noch schlecht sind.

## 2. Initiativen sind oft auch ohne Volksentscheid erfolgreich

Erfolgreich ist ein direktdemokratisches Verfahren in der Praxis nicht nur dann, wenn es zum Volksentscheid kommt und dieser im Sinne der Initiatorinnen und Initiatoren ausfällt. Im Gegenteil: Viel häufiger ist es, dass die Landespolitik die Forderungen der Initiative übernimmt, sei es ganz, sei es in Teilen. Auf sechs erfolgreiche Volksentscheide in den letzten 15 Jahren kamen 43 direktdemokratische Verfahren, die auch ohne Volksentscheid Forderungen durchsetzten. Dann war die direkte Demokratie „nur“ der Türöffner zu einer Debatte oder zu Kompromiss-Verhandlungen. Am Ende stand in der Regel ein Landtagsbeschluss.

### Erfolgreiche direktdemokratische Verfahren auf Landesebene in den Jahren 2011 bis 2025

Bundesland	Ganz oder teilweise erfolgreiche Initiativen	Davon: per Volksentscheid erfolgreich
Baden-Württemberg	2	0
Bayern	4	0
Berlin	7	4
Brandenburg	7	0
Bremen	2	0
Hamburg	14	2
Hessen	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	2	0
Niedersachsen	1	0
Nordrhein-Westfalen	0	0
Rheinland-Pfalz	0	0
Saarland	0	0
Sachsen	2	0
Sachsen-Anhalt	0	0
Schleswig-Holstein	6	0
Thüringen	1	0
<b>Bundesweit:</b>	<b>49</b>	<b>6</b>

### 3. Bisher 28 Volksentscheide – in sieben Bundesländern

Bisher gab es in deutschen Bundesländern 28 aus der Bevölkerung angestoßene Volksentscheide. Die Themen zeigen den gesellschaftlichen Wandel auf: Die ersten beiden fanden 1968 statt und beschäftigten sich mit dem christlichen Schulwesen. Die beiden letzten hatten einen beschleunigten Klimaschutz respektive ein Experiment mit dem bedingungslosen Grundeinkommen zum Thema; das war 2025. Die Volksentscheide sind höchst ungleich verteilt: Alle fanden in einem von nur sieben Bundesländern statt. Das bedeutet: In neun Bundesländern stimmten die Bürgerinnen und Bürger noch nie über einen „von unten“ initiierten Volksentscheid ab.

#### Volksentscheide „von unten“, 1968 – 2025

Bundesland	Volksentscheide
Hamburg	9
Berlin	8
Bayern	6
Schleswig-Holstein	2
Mecklenburg-Vorpommern	1
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	1
<b>Summe:</b>	<b>28</b>

15 dieser Volksentscheide waren gänzlich erfolgreich, drei teilweise.

**Die Liste aller bisherigen Volksentscheide finden Sie hier:**

[www.mehr-demokratie.de/mehr-wissen/volksbegehren-in-den-laendern/bisherige-volksentscheide](http://www.mehr-demokratie.de/mehr-wissen/volksbegehren-in-den-laendern/bisherige-volksentscheide)

### 4. Faire Regeln, rege Praxis

Das Gros aller Volksentscheide, nämlich 25, gab es in den Ländern Hamburg, Berlin, Bayern und Schleswig-Holstein. Diese vier Länder zeichnen sich durch vergleichsweise faire Regeln und Hürden aus. Sie belegen entsprechend den ersten, den vierten, den dritten respektive den fünften Platz im Volksentscheidsranking von Mehr Demokratie, wenn es um die Regeln der direkten Demokratie auf Landesebene geht.

### 5. Thematische Schwerpunkte

Die thematischen Schwerpunkte der direkten Demokratie in den Bundesländern sind „Bildung und Kultur“, „Demokratie und Innenpolitik“ und „Soziales“.

Thema	Anteil
Bildung und Kultur	25,3 Prozent
Demokratie und Innenpolitik	23,4 Prozent
Soziales	15,1 Prozent
Sonstige Themen	36,2 Prozent

## 6. 2024 und 2025: Direktdemokratische Flaute

Im Zeitraum seit Erscheinen des vorherigen Volksbegehrensberichts, also in den Jahren 2024 und 2025, herrschte eine relative direktdemokratische Flaute. Zwar fanden zwei Volksentscheide statt, statistisch erwartbar war ziemlich genau einer. Doch wurden nur sieben Volksbegehren neu eingeleitet; legt man den Schnitt der vergangenen 15 Jahre zugrunde, wären 25 erwartbar gewesen. Der Volksbegehrensbericht erkennt als einen potenziellen Grund: Die Zivilgesellschaft sei in diesen beiden Jahren vermutlich an ihre Kapazitätsgrenzen gekommen.

Bundesland	Volksbegehren	Volksentscheide
Hamburg	5	2
Baden-Württemberg	2	0

Die beiden Volksentscheide hießen „Hamburg testet Grundeinkommen“ und „Hamburger Zukunftsentscheid“. Die abgeschlossenen Volksbegehren hießen „Schluss mit der Gendersprache in Verwaltung und Bildung“, „G9 Hamburg – mehr Zeit zum Lernen“, „Hamburg testet Grundeinkommen“, „Hamburger Zukunftsentscheid“, „Volksinitiative Hamburg werbefrei“ (alle Hamburg) sowie „Landtag verkleinern“ und „XXL-Landtag verhindern“ (beide Baden-Württemberg).

## 7. Deutschland ist bereit für den bundesweiten Volksentscheid!

Die Rahmenbedingungen der direkten Demokratie in den Bundesländern und Kommunen sind alles andere als optimal. Dennoch nutzen die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig ihre Möglichkeiten. Das zeigt auch der neue Volksbegehrensbericht aus. Warum sollte, was sich in den Ländern und Kommunen bewährt hat, auf Bundesebene nicht funktionieren? Mehr Demokratie spricht sich entschieden für die Einführung des bundesweiten Volksentscheids auf. Die Argumente dafür (und die Widerlegung der Argumente dagegen) finden sich im aktuellen Buch unseres Bundesvorstandssprechers Ralf-Uwe Beck: „Souverän. Plädoyer für mehr direkte Demokratie“. Es wurde unter anderem in „Spiegel“, „Stern“ und „Welt“ besprochen.

**Mehr dazu:** [www.mehr-demokratie.de/publikationen/souveraen-plaedoyer-fuer-mehr-direkte-demokratie-von-ralf-uwe-beck](http://www.mehr-demokratie.de/publikationen/souveraen-plaedoyer-fuer-mehr-direkte-demokratie-von-ralf-uwe-beck)

## Über Mehr Demokratie

*Die Demokratie ist nicht in Stein gemeißelt. Sie muss ständig weiterentwickelt werden. Dafür tritt Mehr Demokratie ein. Wir erleben, dass oft nicht die Sachpolitik, sondern die Machtpolitik im Vordergrund steht. Das erfordert eine umfassende Reform der politischen Strukturen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, geeignete Instrumente, Formate und Modelle zur Stärkung der Demokratie zu entwickeln und umzusetzen. Seit mehr als 30 Jahren arbeiten wir für direkte Demokratie, ein faires Wahlrecht, Transparenz und wirksame Bürgerbeteiligung wie z. B. losbasierte Bürgerräte auf allen politischen Ebenen. Mehr Demokratie hat rund 11.000 Mitglieder und finanziert sich überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.*

**Webseite:** [www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de)